

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer Tageblatt.

### Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft, der Königlichen Schulinspektion und des Königlichen Hauptzollamtes zu Baugen, sowie des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda, und der Gemeindeväter des Bezirks.



### Anzeigebblatt

für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend, sowie für die angrenzenden Bezirke.

Bestes Blatt im Bezirk. Erscheint seit 1846.  
Telegr.-Adr.: Amtsblatt. Fernsprecher Nr. 22.

Mit den wöchentlichen Beilagen:

Dienstags: Belletristische Beilage; Donnerstags: Der Sächsische Landwirt; Sonntags: Illustriertes Sonntagsblatt.

Erscheint jeden Montag abends für den folgenden Tag. Der Abonnementspreis ist einschließlich der 3 wöchentlichen Beilagen bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., bei Zustellung ins Haus 1 Mk. 70 Pf.; durch die Post frei ins Haus vierteljährlich 1 Mk. 90 Pf., am Postschalter abgeholt 1 Mk. 50 Pf. Einzelne Nummern kosten 10 Pf.

Abonnements-Bestellungen werden angenommen in der Geschäftsstelle Markt 15, sowie bei den Zeitungsboten in Stadt und Land, ebenso auch bei allen Postanstalten. — Nummer der Zeitungsliste 6567. — Schluß der Geschäftsstelle abends 8 Uhr.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pf., für Inserate von außerhalb des Verbreitungsgebietes 15 Pf. Die Reklamezeile 30 Pf. Geringster Inseratenbetrag 40 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt nach ausliegendem Tarif. Erfüllungsort für beide Teile Bischofswerda. Festbestellte Inseraten-Aufträge können nicht zurückgezogen werden.

Inserat- und Abonnements-Bestellungen nimmt entgegen in Baugen: Wecker'sche Buchhandlung, Schulstraße 9.

Das Diphtherie-Serum mit den Kontrollnummern 311 und 312 aus der chemischen Fabrik von E. Merck in Darmstadt ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.  
Dresden, am 15. Mai 1914.

Ministerium des Innern. II. Abteilung.

## Volksbibliotheken.

Gefuche um Vermittlung von Staatsunterstützungen des hiesigen Bezirks sind bis zum 15. Juni dieses Jahres hier einzureichen.

Zu den Gefuchen ist das hierzu vorgeschriebene Formular zu verwenden.

Die Gefuche können von hier aus nur dann befürwortet werden, wenn

1. Das Interesse an dem Bestehen der Volksbibliothek in der Gemeinde durch regelmäßige jährliche, den Verhältnissen angemessene Beiträge aus Gemeinde-, Schulgemeinde- oder Kirchengemeindemitteln betätigt wird;

2. aus den Gefuchen zu ersehen ist, auf wie hoch sich diese Beiträge im ganzen seit Gründung der Bibliothek, sowie im laufenden Jahre belaufen.

Nach dem 15. Juni dieses Jahres eingehende Gefuche können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung mehr finden.

Bemerkung wird noch, daß nur Volks- und Arbeiterbücher-Sammlungen in Betracht kommen. Gefuche um Unterstützung für Bäckereien, welche lediglich den Zwecken der Jugendpflege dienen sollen, sind besonders einzureichen.

Baugen, am 16. Mai 1914.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In das Güterrechtsregister ist heute eingetragen worden, daß die Verwaltung und Nutzung des Steinarbeiters Friedrich Ernst Wartig in Schmüden an dem Vermögen seiner Ehefrau Hedwig geb. Langner daleibst durch notariellen Vertrag vom 8. Mai 1914 ausgeschlossen worden ist.

Bischofswerda, am 16. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 20. Mai 1914, mittags 12 Uhr, soll in Demitz-Thumitz 1 Hund — Dobermann — mit Hundehütte gegen Barzahlung versteigert werden. Sammelort: Gasthof zur Erholung daleibst.

Bischofswerda, am 18. Mai 1914.

Der Berichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

## Das Neueste vom Tage.

Der Reichstangler wird laut Lokalanz. in dieser Session des Reichstages das Wort nicht mehr ergreifen.

Bei Roosbrunn in Württemberg stürzte ein Militärhappelhacker ab; da der Motor explodierte, verbrannte der Flieger Lt. Müller bei lebendigem Leibe, während der Flieger selbst unverletzt blieb.

Ein aus dem Panzerkreuzer Vettor Pisani und zehn Torpedobooten bestehendes italienisches Geschwader unter dem Befehl des Herzogs von Urbino ist am Sonnabend in Durazzo eingetroffen.

Die Mexikaner haben die interozeanische Eisenbahnbrücke über den Antiguacanal in die Luft gesprengt. (Weitere Nachrichten unter Letzte Depeschen.)

## Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 16. Mai. In seiner Sitzung am Sonnabend erledigte der Reichstag zunächst die zweite Lesung des Etats des Reichstages. Allgemein wurde dabei über die parlamentarische Ueberlastung geklagt. Selbstverständlich wurde auch die Frage der Freikarten erörtert und eine Revision der Diäten gefordert. Als über die zum Etat eingebrachten Entschlüsse abgestimmt werden sollte, ergab sich die Beschlusunfähigkeit des Hauses — der Abgeordnete Gröber hatte kurz vorher als gute Wirkung des Diätengesetzes betont, daß die Diäten den Reichstag stets beschlußunfähig gemacht hätten! —, weshalb die Sitzung abgebrochen und eine Viertelstunde darauf eine neue Sitzung anberaumt werden mußte. Diese zweite Sitzung trug ausgesprochene Rebrautstimmung. Unerledigte Reststücke aus allen möglichen Etats wurden meist ohne oder nur mit kurzer Aussprache erledigt. Interessant war dabei eine Anregung des Abgeordneten Erzberger, an Stelle der amtlichen Auskunftsstelle für pensionierte Offiziere eine private Auskunftsstelle zu schaffen. Bei der Beratung der Reste des Hofetat's teilte Staatssekretär Kräfte mit, daß der Bundesrat der Umwandlung der nicht-

ensionsfähigen Zulagen für Postbureaubeamte in pensionsfähige Zulagen zugestimmt habe. Im Rahmen dieses Etats richteten die Sozialdemokraten, besonders der Sozialdemokrat Antrich noch heftige und augenscheinlich unbegründete Angriffe gegen die Postverwaltung, die Staatssekretär Kräfte zurückwies. Längere Zeit nahm der Etat der allgemeinen Finanzverwaltung in Anspruch, da bei ihm eine ganze Reihe von Fragen erörtert wurden, so die Frage der Aufhebung der Zucksteuer und der traurigen Lage des heimischen Zuckermarktes, die Tätigkeit der Spirituszentrale, die Frage der Einführung von Kleie aus Rußland wegen der starken Beimischung von Del und die Frage der Entschädigung an die Bundesstaaten für die Einführung von Zöllen und Steuern. In diesem letzten Punkte teilte Staatssekretär Rühl dem Hause mit, daß dem Bundesrat voraussichtlich noch in diesem Sommer ein entsprechender Gesekentwurf zugehen werde. Dem Abgeordneten Reumann-Göfer genügte das jedoch nicht, er forderte die Einrichtung einer Reichsverwaltung. Bei der dann folgenden Beratung teilte Staatssekretär Rühl dem Hause mit, daß er für die Schätzung des Wehrbeitrages auf 1200 Millionen Mark keine Gewähr übernehmen könne, und daß der Ertrag erheblich tiefer liege. Außerdem kam es im Rahmen der Beratung noch zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen Konservativen, Zentrum und Nationalliberalen über einen konservativen Antrag über die Auslegung des Wehrbeitragesgesetzes, die fast drahte, in eine Generaldebatte über den Wehrbeitrag auszuarten. Schließlich war aber auch der Etat in zweiter Lesung erledigt. Das Haus trat dann noch in die Beratung des Spionagegesetzes ein, das nach längerer Ausführungen einiger Sozialdemokraten in der Fassung der Kommission angenommen wurde, worauf noch einige Petitionen erledigt wurden.

## Die Hauptversammlung des Landesverbandes sächsischer Redakteure und Berufschriftsteller.

Der Landesverband sächsischer Redakteure und Berufschriftsteller hielt am Sonntag in Zittau seine vierte ordentliche Hauptversammlung ab. Sonnabend nachmittag um

5 Uhr war Vorstandssitzung im Hütters Hotel und um 8 Uhr Begrüßungsabend mit Damen im Hotel Reichshof, veranstaltet vom Verkehrsverein Zittau. Vertreten waren u. a. der Verein deutsche Presse in Böhmen, sowie die angrenzenden schlesischen Bezirke des Reichsverbandes deutscher Presse. Bei dem Empfangsabend im „Reichshof“ hatten sich als Ehrengäste eingefunden Oberbürgermeister Dr. Rühl und Stadtverordnetenvorsteher Prof. Dr. Reumann, sowie Regierungsdirektor Dr. Bösch von der Kgl. Amtshauptmannschaft, Chefredakteur Judeich von den „Zitt. Nachr.“ hielt eine Begrüßungsansprache. Es sprachen ferner Landtagsabgeordneter und Stadtrat Schöninger namens des Zittauer Verkehrsvereins und Chefredakteur Dr. Grautoff von den „Leipziger Neuest. Nachr.“ namens der Gäste mit Worten warmen Dankes. Es folgten Vorträge und Deklamationen.

Die Hauptversammlung am Sonntag vormittag wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Grautoff eröffnet. Aus dem Jahresbericht, den Prof. Dr. Bier-Dresden erstattete, ging hervor, daß der Landesverband jetzt 250 Mitglieder zähle. Der Gründer des Verbandes, Jesco v. Puttkammer, müsse heute leider wegen Krankheit fehlen. Die Jahresberichte wurden einstimmig genehmigt. Ferner wurde beschlossen, den Namen des Verbandes abzuändern in Landesverband der sächsischen Presse. In den Vorstand wurden neu gewählt Prof. Dr. Bier-Dresden als 1., Dr. Grautoff-Leipzig als 2. und Dr. Zwintscher-Dresden als 3. Vorsitzender. Als Beisitzer wurde neu gewählt: Dr. Günther-Leipzig. Die übrigen Ämter blieben in den bisherigen Händen. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Dresden gewählt. Im Anschluß an die geschlossene fand eine öffentliche Versammlung statt, die der neu gewählte 1. Vorsitzende Prof. Dr. Bier mit einer Begrüßungsansprache eröffnete. Es wurde ein Schulungstelegramm an König-Friedrich-August abgesandt. Der Vorsitzende brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den König aus.

Darauf nahm Oberbürgermeister Dr. Rühl das Wort zu einem Vortrag über die koloniale Presse. Der Redner sprach auf Grund persönlicher Anschauung und Erfahrung, da er längere Zeit als Kommissar des Reichskolonialamtes und Referent für kommunale Verwaltungseinrichtungen in Südwestafrika geweilt hatte. Er schilderte die Entwicklung der